

Zuger Zeitung

 GEMEINDENACHRICHT

Inspirierender Austausch an der 4. nationalen Lapurla-Tagung

Dieter Müller

04.12.2024, 12.57 Uhr



Bild: Müller | Die Podiumsdiskussion

Benni Weiss

(chm) Am 14. November 2024 fand die vierte nationale Lapurla-Tagung der Stiftung Lapurla in der Chollerhalle in Zug statt. Fachleute und Interessierte setzten sich intensiv mit den Themen «Ko-Konstruktion und

Ko-Kreation» auseinander. Die Veranstaltung wurde von Karin Kraus, Geschäftsleiterin von Lapurla und Studienleiterin CAS Kulturelle Bildung/ CAS Stark am Start an der Hochschule der Künste Bern (HKB), sowie Thomas Jaun, Stiftungsrat von Lapurla (Präsidium), Schulleiter der Höheren Fachschule für Kindheitspädagogik ARTISET und Vorstandsmitglied von Alliance Enfance und der Kulturabteilung der Stadt Zug initiiert.

Ein inspirierender Mix

Stadtpräsident André Wicki erzählte in der Begrüssung eine persönliche Kindheitsgeschichte: Sein Grossvater, ein Bildhauer, zeigte ihm, wie kreatives Schaffen innerhalb klarer Rahmenbedingungen prägend fürs Leben sein kann. Das Einstiegsreferat hielt Annika Butters, pädagogische Psychologin am Marie Meierhofer Institut für das Kind in Zürich, zum Thema Ko-Konstruktion. Anschliessend sprach Christian Holst, Wissenschaftsautor, Dozent und Studiengangskoordinator des Master-Programms Arts and Cultural Management an der Universität Lüneburg, über Ko-Kreation. Dabei erläuterten beide die wissenschaftlichen Grundlagen sowie die daraus ableitbaren Haltungs- und Handlungsprinzipien für die Praxis. Anschliessend diskutierte ein Podium Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ko-Konstruktion und Ko-Kreation. Dabei betonte Iris Weder, Leiterin der Abteilung für Kultur der Stadt Zug, dass die Stadt Kulturschaffende gezielt fördert, um Bildungsangebote für Familien und Kitas zu bereichern.

Von der Theorie zur Praxis

Der Nachmittag stand im Zeichen interaktiver Workshops. Kreative

Methoden förderten den Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Ideen. Eine abschliessende Vernissage mit Kunstwerken, die in kleinen Gruppen aus verschiedensten Materialien gestaltet wurden, fasste die wichtigsten Erkenntnisse zusammen.

Rund 120 Teilnehmende aus verschiedenen Zuger Institutionen wie dem KiBiZ Kinderbetreuung Zug und der Pädagogischen Hochschule nahmen an der Tagung teil, ebenso Kitas und Hochschulen aus anderen Städten. Auch Kunstvermittlerinnen und -vermittler der Fondation Beyeler, dem Kirchner Museum in Davos sowie weitere Kunstschaaffende und diverse Institutionen aus der Deutschschweiz waren vertreten. Karin Geissmann, Leitung Betreuungsangebote des KiBiZ Kinderbetreuung Zug, äusserte sich begeistert: «Die Lapurla-Tagung war einfach äusserst toll und inspirierend für das KiBiZ-Team.» Auch Friederike Balke, Kunstvermittlerin beim Kunsthaus Zug, lobte: «Mit Begeisterung war ich am Donnerstag in der Chollerhalle und habe das Zusammentreffen zum Thema kreative Freiräume für Kleinkinder sehr genossen. Schön, dass dieses Jahr Zug Gastgeberin war.»

Hintergrund: Lapurla wurde 2017 vom Migros-Kulturprozent und der Hochschule der Künste Bern HKB initiiert, um kreative Freiräume für Kinder von 0–4 Jahren zu schaffen. www.lapurla.ch

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden >



EISHOCKEY

Wahrscheinlich eine Lebensmittelvergiftung: Fünf EVZ-Spieler hat es erwischt



ZUG-TICKER

Martina Bonati ist neu in der Geschäftsleitung der Zuger Kantonalbank ++ Seeweg am Ägerisee monatelang gesperrt ++ Hier sind Heliomalt-Dosen die Stars ++ Zwei verkaufsoffene Sonntage in Zug



abo+ ROTKREUZ

Endspurt in der Suurstoffi: Jetzt entstehen die letzten beiden Gebäude und ein öffentlicher Park



ZENTRALSCHWEIZ

Gibt es wieder ein Schneechaos? Meteorologe wagt Prognose für zweites Adventswochenende



EISHOCKEY

Der Captain bleibt an Bord: Der EV Zug verlängert mit Jan Kovar bis 2027

Copyright © Zuger Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Zuger Zeitung ist nicht gestattet.